

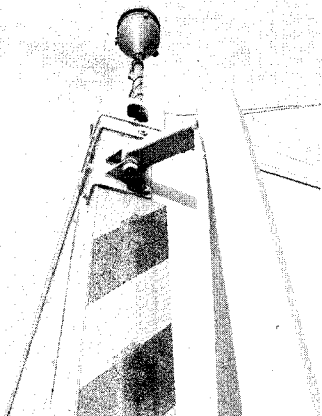
## Häufig zu hohe Werte

Betr.: „Messstation Alstedde unauffällig“ vom 6. März.

Wie sollten an dieser Messstation bisher auch Unregelmäßigkeiten auftreten? Die Anlage ging am 04. Januar in Betrieb. Da hatten wir gerade die Jahreswende mit Feinstaubwerten über 100 Mikrogramm (Grenzwert ist 50  $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) hinter uns gebracht. Hinzu gekommen sind seitdem fünf weitere Überschreitungstage. Zurückzuführen ist dies auf so genannte Inversionswetterlagen.

Wenn dann noch RemonDIS brennt, fällt zufällig die Messstation Alstedde aus. Im Nachhinein stellt sich dann aber heraus, dass die Werte doch vorhanden sind. Sie sind auf der Internetseite des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) für den 2. März um 22 Uhr mit 23  $\mu\text{g}$  angegeben. Herr Dr. Vogt gibt Werte von 58 bis 74  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  in der Zeit von 21.30 bis 22.30 Uhr an.

Schwefeldioxid wird in Alstedde überhaupt nicht gemessen, obwohl in Datteln-Hagem sieben Kilometer westlich häufig höhere Werte gemessen werden. Im Landesdurchschnitt liegen die Werte bei 5  $\mu\text{g}$ , in Datteln wurden am 7. März um 9 Uhr



**Die Messstation.** Foto RN-Archiv

90  $\mu\text{g}$  Schwefeldioxid gemessen. Bei Schwefeldioxid wäre aber gerade für Lünen eine Ist-Wert-Bestandsaufnahme wichtig, da ja auch in Datteln ein EON-Kraftwerk mit 1100 Megawatt Leistung entsteht.

Die giftigen Schwermetalle, wie Quecksilber, Blei, Arsen und Cadmium werden in Alstedde zwar gemessen, aber eine Auswertung wird aus messtechnischen Gründen erst am Jahresende erfolgen. Dies wurde mir persönlich beim LANUV mitgeteilt.

Dann soll aber das Genehmigungsverfahren der Bezirksregierung Arnsberg für das Trianel Kraftwerk bereits abgeschlossen sein. Und zwar ohne, dass diese Werte Berücksichtigung finden.

■ **H.-J. Bellmann**  
Lünen

» [www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)